

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

32. JAHRGANG - 347. AUSGABE
Juli 2025 **Nr. 07**

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Klasse 8c ist "ECHT KUH-L!"



Weitere Themen:

Zu Besuch bei Teijin



Seite 3

Erfolgreiche Turnmannschaft



Seite 13

Ist der Wolf ein Problem?



Seite 15

- 2 Editorial
- 3 Zu Gast im Haus der Carbonfaser
- 4 Planspielgewinner spenden an die Heinsberger Tafel
- 5 Video-Podcast "Europa2Go" ist sehr erfolgreich gestartet
- 6 JU und Senioren-Union zu Besuch bei der Luftwaffe
- 7 Auf leisen Pfoten gewinnt "Flow" den LUX-Publikumspreis 2025
- 8 **NEUES AUS DÜSSELDORF:**
Neues Verfassungsschutzgesetz stärkt die Sicherheit im Land
- 9 **NEUES AUS DÜSSELDORF:**
Nordrhein-Westfalen steht bereit für Olympiade an Rhein und Ruhr
- 10 Wir geben einen aus

Die Senioren Union setzt auf gemeinsames Erleben
- 11 Im Bezirksverbandsvorstand sind wir sehr stark vertreten

Mit dem Bus zum Bezirksseniorentag
- 12 **BERICHT AUS BERLIN:**
Erneut Beauftragter für Menschen mit Behinderung
- 13 **BERICHT AUS BERLIN:**
Klasse 8c aus Hückelhoven bei "ECHT KUH-L" erfolgreich

Cusanus-Turnmannschaft trifft Bundestagspräsidentin Klöckner
- 14 **BERICHT AUS BERLIN:**
Unser klares Bekenntnis zur Stärkung der Familien

Termine 2025
- 15 **SABINE VERHEYEN:**
Der Wolf im Schafstall
- 16 Manfred Kaminski war ein wertvoller "ZEITZEUGE"

Ich werde entschieden gegen radikale Strömungen eintreten

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

unsere CDU muss überall sichtbar und aktiv sein: vor Ort, in der Presse und im Internet! Denn Politik ist Kommunikation. Eigentlich eine Binsenweisheit, aber heutzutage wichtiger denn je.

Der Wunsch bestand schon lange: Der CDU-Kreisverband muss in den Sozialen Medien stärker präsent und ansprechbar sein. Immer wieder wurde das an uns herangetragen – und jetzt setzen wir es um! Start ist der Kommunalwahlkampf.

Denn wie die Menschen sich informieren und miteinander kommunizieren, hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Wir alle merken das, wir nutzen es selbst. Nicht nur für die Jüngeren, auch für die meisten Älteren gehören digitale Plattformen zum Alltag. Sie sind oft die erste Quelle, um sich mit Freunden zu verabreden, ein Restaurant auszusuchen – oder um das Neueste aus Politik und Zeitgeschehen zu erfahren.

Hier werden Stimmungen beeinflusst und Meinungen gemacht, aber genauso Fakten

verdreht und Lügen in die Welt gesetzt. Umso wichtiger, dass wir hier sichtbar sind. Wir werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl vorstellen, unsere politischen Erfolge bekannt- und für unsere Ideen Werbung machen – und, falls nötig, Tatsachen richtigstellen und Falschbehauptungen entgegentreten.

Mit dem Medienbeauftragten Tim Heinrichs und Kreisvorstandsmitglied Lena Dienhof haben wir ein junges, engagiertes und kreatives Social-Media-Team aufgestellt. Sie haben sich ein tolles Konzept ausgedacht. Sie bereiten gerade eine spannende Kampagne für den Kommunalwahlkampf vor. Ich freue mich darauf!

Herzliche Grüße
Ihre

Anna Stelten
(CDU-Kreisvorsitzende)

Sie erreichen mich unter:
anna.stelten@cdu-kreis-heinsberg.de

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,
ansonsten nur nach Vereinbarung.

Wir bitten um Beachtung. Danke!

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2025: 15.07.2025

Zu Gast im Haus der Carbonfaser



Die Vorstandsmitglieder des CDU-Stadtverbands Heinsberg besuchten das Unternehmen Teijin, eines der größten Carbonfaserhersteller in ganz Europa.

Eine Exkursion führte die Vorstandsmitglieder des CDU-Stadtverbands Heinsberg zum Industriepark Heinsberg-Oberbruch ins Werk der Firma Teijin Carbon Europe. Teijin ist einer der größten Carbonfaserhersteller in ganz Europa und bereits seit mehr als 40 Jahren im Kreis Heinsberg ansässig. Nicht ganz zufällig befindet sich die Produktion mit aktuell vier Anlagen und ca. 400 Beschäftigten auf dem Gelände der ehemaligen Glanzstoffwerke, genau wie die deutsche Teijin-Hauptniederlassung in Wuppertal, bei der noch einmal rund 90 Mitarbeitende beschäftigt sind. Schließlich liegt der Ursprung der Carbonherstellung in den ursprünglich einmal von Eduard Boos und Max Fremery in Oberbruch entwickelten Glühlampenfäden.

Begrüßt wurde unsere Gruppe durch den Oberbrucher Betriebsleiter Heinz Färber sowie die Produktionsleiter Jürgen Kauth und Markus Goncalves. Doch vorher hieß es noch „Umziehen“, da eine Besichtigung der Produktionsstätte nur mit Sicherheitsschuhen, Kitteln und Helm möglich ist.

Zunächst erhielten wir einen Überblick über den Standort selbst und die dort im 24/7-Betrieb hergestellten Produktlinien und Produkte. Die aufgrund ihrer

hohen Zugfestigkeit besonders robusten, gleichzeitig sehr leichten Carbonfasern kommen in vielen Bereichen des Alltags zum Einsatz. Schwerpunkte sind der Flugzeug- und Schiffbau, der Automobilsektor, aber auch Windkraftanlagen.

Anhand einer auch für Laien verständlichen Präsentation wurden unserer Gruppe die einzelnen Produktionsschritte, angefangen von der Vorbehandlung bis zur finalen Karbonisierung, erläutert. Zudem hatten wir die Möglichkeit, uns fertige Produkte anzusehen und in die Hand zu nehmen. Dann hieß es „Helm auf“ und „Vorwärts Marsch“.

In drei Gruppen erkundeten wir die Produktionsanlage und folgten dabei einer Vielzahl dünner Fäden, die über unendlich viele Rollen über mehrere Stockwerke hoch und runter geführt wurden. Dabei durchliefen sie die vorher in der Theorie vorgestellten Produktionsschritte und nahmen stetig an Zugfestigkeit zu. Verheddert sich einmal ein Faden oder kommt es zu einer Störung, muss dies so schnell wie möglich „von Hand“ korrigiert werden, damit die Produktionsabläufe nicht dauerhaft unterbrochen werden müssen. Darum kümmern sich spezielle Mitar-

beiter, die, ebenfalls im 24/7-Betrieb, die Anlage überwachen. Eine Aufgabe, bei der viel Fingerfertigkeit benötigt wird.

Am Ende des Prozesses werden die fertigen Carbonfasern auf große Spulen gewickelt und verpackt. Dann entscheidet sich auch, welche Qualitätsklasse das Material hat. Dies ist abhängig davon, ob während der Fertigung manuelle Eingriffe notwendig waren oder nicht. Aufgrund des Einsatzes der Endprodukte in der Luftfahrt muss der gesamte Herstellungsprozess rückverfolgbar sein, bis hin zur Frage welche Chargennummer das Ausgangsmaterial hatte.

Anschließend hatten wir noch Gelegenheit, Fragen zum Gesehenen und Erlebten zu stellen und dabei nicht nur unseren Wissensdurst zu stillen, sondern uns auch an bereitgestellten Getränken und Fingerfood zu bedienen. Danach ging es dann weiter zur Vorstandssitzung des Stadtverbands.

Es war ein rundherum gelungener Einblick in ein innovatives und gleichzeitig mit dem Standort Oberbruch historisch verbundenes Unternehmen. Wir bedanken uns bei der Oberbrucher Geschäftsleitung, die uns diesen Einblick ermöglicht hat.

Thomas Back

Planspielgewinner spenden an die Heinsberger Tafel



Arik Schreinemachers und Jakob Börstler, überreichen ihre Spende an die Vorstandsmitglieder der Heinsberger Tafel Wolfgang Paulus und Siegfried Jansen (von links).

Mein Name ist Jakob Börstler, ich besuche das Kreisgymnasium Heinsberg und engagiere mich neben der Schule im JU-Stadtverband und im CDU-Ortsverband Heinsberg. Gemeinsam mit meinem Mitschüler Arik Schreinemachers habe ich am Planspiel Börse der Kreissparkasse Heinsberg teilgenommen. Hierüber möchte ich kurz berichten:

Bei diesem Spiel beschäftigten wir uns nicht nur mit wirtschaftlichen Strategien, sondern auch mit Nachhaltigkeit – und erreichten in dieser Kategorie auf Kreisebene den ersten Platz. Neben einem Preisgeld erhielten wir einen Sonderbetrag für einen

guten Zweck. Für uns stand schnell fest: Dieses Geld soll Menschen in unserer Region zugutekommen. Deshalb spendeten wir 500 Euro an die Heinsberger Tafel, die wertvolle Arbeit für Bedürftige leistet und mit der wir als Junge Union bereits in der Vergangenheit kooperiert haben. Die persönliche Übergabe an die Vorstandsmitglieder Siegfried Jansen und Wolfgang Paulus war ein besonderer Moment. Ihr Dank hat uns gezeigt, wie wichtig solche Unterstützung ist.

Auch über die Kreisgrenzen hinaus lief es beim Planspiel gut: Auf Verbandsebene belegten wir erneut den ersten Platz, landeten NRW-weit auf Platz 2

und deutschlandweit auf Rang 7 – unter fast 15.000 Teams. Doch bei allem Erfolg bleibt für mich die wichtigste Erkenntnis: Verantwortung endet nicht bei der Theorie, sie beginnt mit konkretem Handeln.

Jakob Börstler



IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 • 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Anna Stelten (verantwortw. im Sinne des Presserechts)

Druck: WIR DRUCKEN GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB



Video-Podcast „Europa2Go“ ist sehr erfolgreich gestartet

Wie sieht der Alltag einer Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments aus? Was verbirgt sich hinter dem viel zitierten Begriff „Omnibus-Paket“? Und wie weit sind wir eigentlich beim Thema Künstliche Intelligenz?

Mit „Europa2Go – Frag deine Vizepräsidentin!“ ist Sabine Verheyen, Erste Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, kürzlich in ein neues Podcast-Format gestartet – und das mit großem Erfolg. Alle zwei Wochen beleuchtet sie darin aktuelle EU-Themen – verständlich, kompakt und direkt aus Brüssel, Straßburg oder Aachen.

In den bisherigen Folgen geht es um persönliche Einblicke in den politischen Alltag, gängige EU-Mythen – von angeblich genormten Gurken bis zur Europäischen Gesundheitskarte – sowie um die drängende Frage, wo Europa beim Thema Künstliche Intelligenz steht. Künftige Episoden widmen sich unter anderem der europäischen Handelspolitik, der Übersetzung parlamentarischer Abläufe in 24 Amtssprachen, Jugendförderprogrammen wie Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps – sowie der Frage: Welche Aufgaben umfasst ein Praktikum im Europäischen Parlament? Neben Sabine Verheyen kommen auch Bür-

gerinnen und Bürger, Praktikantinnen und Schülergruppen zu Wort – ebenso wie Kolleginnen und Kollegen, die direkt an europäischen Gesetzesvorhaben mitarbeiten. „Europa2Go“ richtet sich besonders an junge Menschen, Schulen und alle, die hinter die Kulissen europäischer Politik blicken wollen. Jede Folge dauert zwischen 10 und 15 Minuten – ideal für eine Lernpause, den Unterricht oder den schnellen Überblick zwischendurch.

Verfügbar auf Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und als Video-Podcast auf YouTube sowie weiteren Plattformen.

Claudia Hoffmann

JU und Senioren-Union zu Besuch bei der Luftwaffe

Dass sich die Junge Union Kreisverband Heinsberg intensiv mit Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt, wurde in den letzten beiden Ausgaben der Union HS bereits deutlich.

Umso größer war die Freude, als die Bundeswehr uns nun einen besonderen Einblick ermöglichte: ein Besuch des Luftwaffenstützpunkts Nörvenich. Von hier aus starten nahezu täglich Eurofighter und Tornados zu Aufklärungs- und Übungsflügen – und genau einen solchen Start konnten wir hautnah von der Landebahn aus miterleben. Im Anschluss ging es für uns in einen der Hangars, wo uns die Technik des Eurofighters eindrucksvoll und bis ins Detail erklärt wurde – vom Cockpit bis hin zu den komplexen Waffensystemen. Die Offenheit, mit der die Soldatinnen und Soldaten unsere Fragen beantworteten, war dabei ebenso beeindruckend wie die Komplexität der Flugzeuge. Ein weiterer

Programmpunkt war der Rundgang über das Fliegerhorstgelände, inklusive eines Einblicks in die Geschichte des Standortes. Abgerundet wurde der Besuch durch ein gemeinsames Mittagessen in der Truppenküche – stilecht, kameradschaftlich und mit besserem Essen als erwartet. Der Besuch in Nörvenich hat

uns erneut gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch mit den Streitkräften ist. Die Bundeswehr präsentierte sich offen, transparent und interessiert am Dialog. Dafür sagen wir herzlich: Danke! Und sind beruhigt, dass die Bundeswehr nicht so schlecht dasteht, wie es medial oft dargestellt wird. **Tim Heinrichs**



Nicht nur die Jungpolitiker waren von den vielen wichtigen Informationen bei der Luftwaffe begeistert.....

Auch die Mitglieder der Senioren-Union Übach-Palenberg besuchten das Taktische Luftwaffengeschwader 31 "Boelke" in Nörvenich und erhielten von Oberstabsfeldwebel Markus Löhr umfangreiche Informationen.

Begonnen mit dem Starfighter, dann weiter mit dem Tornado sind heute dort rund 25 Eurofighter stationiert - zum Stückpreis von rund 120 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten Mitarbeiter liegt bei über 1.000. Es gibt zwei Haupt-Flugzeiten - morgens ab 9 Uhr und dann nochmals um 14 Uhr und dann jeweils für knapp eineinhalb Stunden. Fast unvorstellbar für uns Zuhörende: Die körperliche Belastung erreicht bis zu 9 G. Uns wurde berichtet, dass die Ausbildungszeit fünf bis zehn Jahre dauert und dass die Piloten in den USA ausgebildet werden. Unterbrochen durch ein leckeres Mittagessen in der Kantine fuhren wir dann mit dem Bus zu einem Eurofighter, der uns ausführlich erklärt wurde. An-



....auch die Mitglieder der Übach-Palenger Senioren-Union waren vom Besuch in Nörvenich beeindruckt.

schließend ging's dann zur Startbahn. In recht naher Entfernung durften wir den Start von Eurofightern und Tornados erleben. Der absolute Höhepunkt war allerdings der Start von zwei Eurofightern - mit Nachbrennern - die nach kurzer Strecke im 180 Grad-Winkel steil nach oben geflogen sind. Gegen

den hohen Geräuschpegel trugen wir selbstverständlich Ohrstöpsel. Leider durften wir das Gruppenbild nur mit dem ausgedienten Starfighter machen. In den anderen Bereichen war es aus Sicherheitsgründen verständlicherweise nicht zulässig.

Dietmar Lux

Auf leisen Pfoten gewinnt „Flow“ den LUX-Publikumspreis 2025



Der lettische Regisseur Gints Zilbalodis und sein Team sind mit ihrem Film „Flow“ die Gewinner des LUX-Publikumspreises 2025.

Foto: Philippe BUISSIN, © European Union 2025).

Gänsehaut, gespannte Stille, minuten-langer Applaus: Als FLOW im vollbesetzten Plenarsaal des Europäischen Parlaments mit dem LUX-Publikumspreis 2025 ausgezeichnet wird, entfaltet sich die ganze Kraft eines Abends, der das europäische Kino feiert. Ein Film, der ohne ein einziges Wort auskommt – und dennoch eine Geschichte erzählt, die tief unter die Haut geht.

„FLOW kommt auf leisen Pfoten – aber mit ungeheurer Intensität“, so die Erste Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Sabine Verheyen. „Der Film vereint Moderne und Tradition in fulminanter Weise – ein Animationsfilm, der in seiner visuellen Wucht an die großen Stummfilme erinnert und zugleich zeigt, wie eindrucksvoll europäisches Kino heute erzählen kann.“

Der lettische Regisseur Gints Zilbalodis zeichnet in FLOW eine stille Parabel auf

Zusammenhalt, Vertrauen und Neuanfang. Eine streunende Katze, eine bedrohliche Flut, eine fragile Schicksalsgemeinschaft auf einem Boot – erzählt ganz ohne Worte, allein durch kraftvolle Bilder und eine mitreißende Filmmusik.

Der LUX-Publikumspreis, vergeben vom Europäischen Parlament gemeinsam mit der European Film Academy, der Europäischen Kommission und dem Europa-Cinemas-Netzwerk, würdigt jedes Jahr Filme, die gesellschaftliche Fragen aufgreifen, Perspektiven eröffnen und Europas kulturelle Vielfalt lebendig machen.

Auch die weiteren nominierten Werke überzeugten mit künstlerischer Kraft und erzählerischer Tiefe: „Dahomey“ von Mati Diop thematisiert die Rückgabe kolonialer Kulturgüter und stellt unbequeme Fragen an unsere Erinnerungskultur. „Intercepted“ von Oksana Karpovych

bringt mit abgefangenen Telefonaten aus dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erschütternde Wirklichkeit auf die Leinwand. „Julie Keeps Quiet“ von Leonardo van Dijl erzählt eindringlich vom inneren Ringen einer jungen Sportlerin – still, präzise, emotional verdichtet. „Animal“ von Sofia Exarchou beleuchtet mit poetischer Härte die Schattenseiten des Massentourismus – zwischen Illusion und Ausbeutung, glühender Sonne und innerer Leere.

Sabine Verheyen: „Diese fünf Filme sind Spiegel unserer Zeit. Sie rütteln auf, sie hinterfragen, sie geben Stimmen Raum, die oft ungehört bleiben. Dafür gebührt ihnen unser aller Respekt.“

Die Wahl des Publikums fiel auf FLOW – doch gewonnen hat an diesem Abend vor allem das europäische Kino.

Claudia Hoffmann



Neues Verfassungsschutzgesetz stärkt die Sicherheit im Land

Die schwarz-grüne Koalition modernisiert das Verfassungsschutzgesetz grundlegend. Innenminister Herbert Reul hat einen Gesetzentwurf zur Reform vorgelegt, der auf neue Bedrohungen durch Extremismus, Cyberangriffe und Spionage reagiert und das Gesetz auf den neuesten Stand der Rechtsprechung bringt.

Die Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Erst kürzlich wurden neue Erkenntnisse des Verfassungsschutzes über rechts-extreme Jugendorganisationen publik. Organisationen, die auch im Kreis Heinsberg bereits aktiv waren. Diese extremistischen Jugendorganisationen

organisieren sich größtenteils online und haben ein hohes Potenzial sich zu radikalisieren. Das neue Gesetz stellt die notwendigen Instrumente zur Verfügung, um im realen wie im digitalen Raum rechtssicher zu arbeiten. Der Gesetzentwurf ermöglicht dem Verfassungsschutz den Zugriff auf verschlüsselte Kommunikation über Endgeräte mittels Quellen-Telekommunikationsüberwachung, Funkzellenabfragen, Videoüberwachung und auf Kontodaten. Auch Maßnahmen aus dem Sicherheitspaket, das Nordrhein-Westfalen nach dem Anschlag von Solingen beschlossen hat, fließen ein – wie der Einsatz virtueller Ermittler und Künstlicher Intelligenz zum Internet-Monitoring.

Gleichzeitig sorgt das Gesetz für deutliche Verbesserungen bei Kontrolle und Transparenz. Für längere Observationen muss der Verfassungsschutz die Freigabe des Gerichts einholen. Das Parlament wird regelmäßig über die Maßnahmen informiert und nimmt seine Kontrollaufgabe wahr. Bundesweit einmalig ist die Regelung zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die sowohl einen effektiven Umgang mit großen Datenmengen ermöglicht, als auch eine nachvollziehbare Arbeitsweise der technischen Systeme sicherstellt.

Dieses Gesetz macht unseren Rechtsstaat wehrhaft gegen alle Formen des Extremismus sowie gegen Zersetzung, Spionage und Sabotage. Ich bin überzeugt, dass wir dem Verfassungsschutz die richtigen Mittel an die Hand geben, um Staatsfeinden und Extremisten immer einen Schritt voraus zu sein. Dabei setzen wir konsequent um, was das Bundesverfassungsgericht einfordert, und sorgen gleichzeitig für verhältnismäßige und kontrollierte Anwendung. Unser Ziel ist klar: mehr Sicherheit, klare Regeln und ein wehrhafter Rechtsstaat.

Der Gesetzesentwurf soll Anfang Juli in den Landtag eingebracht werden und 2026 in Kraft treten.

Thomas Schnelle



Thomas Schnelle, Herbert Reul und Bernd Krückel wollen Extremisten immer einen Schritt voraus sein.

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: Tel.: 02433/85054 · Horst 21 · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Nordrhein-Westfalen steht bereit für Olympiade an Rhein und Ruhr

NRW will die Fackel weitertragen: Ende Mai 2025 hat Nordrhein-Westfalen sein Konzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele an Rhein und Ruhr offiziell eingereicht. Dem voraus ging eine intensive Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachleuten und Athleten, welche für die Entwicklung des Konzepts eng zusammengearbeitet haben. Die Zahlen sprechen für sich: Erstmals in der olympischen Geschichte könnten rund zehn Millionen Tickets für die Wettkämpfe angeboten werden – ein Rekord, der die Spiele mehr Zuschauern zugänglich machen könnte als jemals zuvor.



Das Umnutzungskonzept des Leichtathletikstadions und Olympischen Dorfs.

Das Konzept überzeugt vor allem durch seine Nachhaltigkeit. Rund 95 Prozent der notwendigen Sportstätten bestehen bereits oder müssten nur temporär errichtet oder errichtet werden. Diese Herangehensweise vermeidet kostspielige Investitionen in neue Infrastruktur und nutzt stattdessen die bereits vorhandenen Sportstätten der Region. Einen besonderen Höhepunkt stellt das geplante modulare Leichtathletikstadion samt Olympischem Dorf dar, das nach den Spielen in ein nachhaltiges Stadtquartier mit Wohnungen, Gewerbe und sozialer Infrastruktur umgewandelt werden soll. Die Region Rhein-Ruhr bringt ideale Voraussetzungen mit: Als Sportland Num-

mer 1 treiben hier knapp zwölf Millionen Menschen regelmäßig Sport – mehr als in jedem anderen Bundesland. Rund 500.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Sport, und der Landessportbund NRW verfügt über mehr als fünf Millionen Mitglieder in 17.450 Sportvereinen. Die Erfahrung mit internationalen Sportgroßevents ist groß: 42 Bundesligavereine sind in NRW zuhause, und Jahr für Jahr werden nationale und internationale Sportgroßereignisse erfolgreich ausgerichtet.

Auch die politische Unterstützung für das Projekt ist breit aufgestellt. Der Landtag

hat sich bereits 2019 und erneut 2024 fraktionsübergreifend für eine Bewerbung ausgesprochen. Die Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes, mit welchem Konzept sich Deutschland beim Internationalen Olympischen Komitee bewirbt, fällt im September 2026. Bis dahin wird Nordrhein-Westfalen weiter beweisen, dass unsere Region der richtige Platz für die Olympischen und Paralympischen Spiele ist – mit einer sportbegeisterten Bevölkerung, nachhaltigen Konzepten und der festen Überzeugung, ein unvergessliches Fest des Sports ausrichten zu können.

Bernd Krückel



Die geplanten Wettkampfstätten in NRW

Wir geben einen aus

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr lädt die CDU Wegberg auch 2025 wieder zur Wegberger Lokalrunde ein. Am Freitag, 4. Juli, heißt es ab 19 Uhr in der Alten Post Wegberg wieder: „Wir geben einen aus!“

In entspannter Atmosphäre und bei frisch gezapftem Bier bietet die CDU allen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, in lockerer Runde mit dem Team der CDU-Wegberg ins Gespräch zu kommen. Ob für Fragen zur Stadtentwicklung, zwecks Anregungen aus der Nachbarschaft oder einfach aus Lust auf einen netten Abend, vorbeikommen lohnt sich!

Nadia Rabhi



Die Senioren Union setzt auf gemeinsames Erleben



Viel Amüsantes und Wissenswertes gab es beim Rundgang der Senioren Union durch Wassenberg.

Foto: Dietmar Lux

Die Senioren Union des Kreisverbandes Heinsberg hatte als kulturelle Frühjahrsveranstaltung zu einer Exkursion durch das historische Wassenberg eingeladen.

30 Senioren folgten der Einladung und waren begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines zweistündigen Rundgangs, den der Stadtführer und Vorsitzende des Heimatvereins, Walter Bienen, mit kleinen Geschichten aus der jüngsten, aber insbesondere auch der frühesten Geschichte Wassenbergs sehr interessant und unterhaltsam gestaltete. So erfuhren die Teilnehmer einiges über das Roßtor, die Hofkirche, die jüdische Gemeinde, über die Motte

des Bergfrieds und über die eine oder andere Wassenberger Persönlichkeit wie z.B. Oscar von Forckenbeck, dem Begründer des Internationalen Zeitungsmuseums in Aachen.

Besonderes Amüsement und einige Lacher brachten die kleinen Geschichten aus dem persönlichen Erleben des Stadtführers als „Wassenberger Jong“, zumal vielfach eigenes Erleben Anlass zu Gesprächen und Austausch in der Teilnehmergruppe gab. Der Abschluss der Veranstaltung fand im Hotel „Burg Wassenberg“ bei Kaffee und Kuchen statt. Hier wurde dann im Gespräch mit Bürgermeister Marcel Maurer auch die aktuelle Poli-

tik der Stadt Wassenberg umfassend erläutert und anschließend diskutiert.

Die Veranstaltung zeigte, dass bei entsprechendem Organisationsengagement – hier durch Klaus Steingießer und Peter Weyermanns – Interesse am gemeinsamen Erleben möglich und sehr gefragt ist.

Sich informieren über Veranstaltungen und über eine Mitgliedschaft in der Senioren Union kann jede/r Interessierte per E-Mail: seniorenunion@cdu-kreis-heinsberg.de oder auch telefonisch unter der Telefonnummer: 02431-70865.

Barbara Conrads

Im Bezirksverbandsvorstand sind wir sehr stark vertreten



Der neue Bezirksvorstand mit Nathanael Liminski, NRW-Europa-Minister und Chef der Staatskanzlei in Düsseldorf, (4 v. l.).

Foto: CDU KV Heinsberg

In Kommern (leider nicht im schönen Freilichtmuseum) traf sich der Bezirksverband Aachen, um einen neuen Vorstand zu wählen. Vorsitzender bleibt der Dürener Bundestagsabgeordnete und ehemalige Staatssekretär Thomas Rachel. Traditionell werden die Kreisvorsitzenden der übrigen Verbände im Bezirk zu seinen Stellvertretern gewählt.

Somit wurde die Heinsberger CDU-Kreisvorsitzende Anna Stelten erstmalig stellvertretende Bezirksvorsitzende. Weitere Stellvertreter sind Annika Fohn

MdL (Aachen Stadt), Hendrik Schmitz MdL (Aachen Land) und der Schleidener Bürgermeister Ingo Pfenning (Euskirchen). Zu Beisitzern für den Kreisverband Heinsberg wurden der Ehrenvorsitzende und Landtagsabgeordnete Bernd Krückel und der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers gewählt. Mit den weiteren kooptierten und beratenden Mitgliedern Erwin Dahlmanns (KPV-Bezirksvorsitzender), Dr. Hanno Kehren (Vorsitzender der Verbandversammlung des Zweckverbandes Region Aachen), Landrat Stephan Pusch, Kreis-

geschäftsführerin Monika Schmitz, Landtagsabgeordneter Thomas Schnelle und Kreistagsfraktionsvorsitzender Harald Schlößer ist der Kreisverband stark vertreten. Gastredner auf der Bezirksversammlung war Nathanael Liminski, NRW-Europa-Minister und Chef der Staatskanzlei in Düsseldorf. Er berichtete insbesondere davon, dass sich das Rheinische Revier zu einem der europaweit führenden Standorte für Investitionen in Rechenzentren und Künstliche Intelligenz entwickelt.

Alexander Scheufens

Mit dem Bus zum Bezirksseniorentag

Liebe Mitglieder und Freunde der Senioren Union Kreis Heinsberg,

am 30. Juli fahren wir mit dem Bus zum Bezirksseniorentag nach Nettersheim. In Kooperation mit der Senioren Union Baesweiler haben wir ein attraktives Angebot zusammengestellt und dafür gesorgt, dass die Buskosten für Sie möglichst gering sind. Und das Beste: Vor dem Seniorentag erwartet Sie ein besonderer Ausflug nach Bad Münstereifel! Die mittelalterliche Stadt ist ein echtes Juwel mit ihrer historischen Altstadt und einem einzigartigen Shoppingerlebnis im City Outlet, das seit 2014 das erste deutsche innerstädtische Factory Outlet Center ist. Hier können

Sie in der charmanten Atmosphäre der mittelalterlichen Stadtmauer einkaufen, bummeln und genießen.

Tagesprogramm:

- 9:00 Uhr Abfahrt in Erkelenz, Neusser Straße, (Jüdischer Friedhof, Parkhaus am Bahnhof)
- 9:30 Uhr Abfahrt in Übach-Palenberg, Friedrich-Ebert-Straße/Roermonder Straße
- ca. 11:15 Uhr Freizeit in Bad Münstereifel
- 14:45 Uhr Weiterfahrt nach Nettersheim
- 15:10 Uhr Ankunft im Naturparkzentrum (Beginn der Veranstaltung 15:30 Uhr)
- 18:00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus

Die Kosten für den Bus betragen 18 Euro (Speisen und Getränke sind nicht enthalten).

Anmeldung: Klaus Steingießer

E-Mail: klaus.steingiesser@t-online.de

Geben Sie bei der Anmeldung bitte Ihren Namen, Telefonnummer, Wohnort / Zusteigeort und Ihre E-Mail-Adresse an.

Den Beitrag von 18 Euro überweisen Sie bitte auf das Konto der Senioren Union des CDU Kreisverbandes Heinsberg - IBAN (DE55 3706 9412 3302 0930 15).

Klaus Steingießer



Erneut Beauftragter für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen



Seit über sieben Jahren setzt sich Wilfried Oellers für gute Arbeitsbedingungen für behinderte Mensch ein.

Vom Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Jens Spahn bin ich erneut zum Beauftragten für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ernannt worden und gehöre damit weiterhin dem Fraktionsvorstand an.

Ich freue mich sehr, dass ich diese wichtige Aufgabe, die mir in über sieben Jahren sehr ans Herz gewachsen ist, weiterführen darf. Als Koalition haben wir uns für diese Legislaturperiode viel vorgenommen, um die Teilhabe

von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft mit neuen Impulsen voranzubringen. Dazu wollen wir die Instrumente zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt stärken. Zudem gilt es, das Werkstattentgelt für Menschen in Werkstätten für behinderte Menschen zu reformieren. Das Thema Barrierefreiheit wollen wir weiter vorantreiben und das Bundesteilhabegesetz unbürokratischer gestalten. Das Prinzip „Leistung aus einer Hand“ soll es nicht nur in der Theorie geben, sondern das Leben der Men-

schen mit Behinderungen einfacher gestalten. Neben den Assistenzhunden gibt es dabei noch viele weitere Themen, die wir in der Koalition angehen wollen.

In der 21. Legislaturperiode bleibe ich als Fachanwalt für Arbeitsrecht zudem Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales (Arbeitsrecht, Tarifrecht, Mitbestimmung), im Rechtsausschuss (Betreuungsrecht) sowie im Richterwahlausschuss.



Neben dem Thema Assistenzhund will die Koalition viele weitere Punkte in Angriff nehmen.

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42 | 52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120 | Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231 | Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Klasse 8c aus Hückelhoven bei „ECHT KUH-L“ erfolgreich



Den großen Erfolg beim Wettbewerb „ECHT KUH-L“ feierten die Schülerinnen und Schüler der Ganztags Hauptschule Hückelhoven gemeinsam mit Wilfried Oellers

Ein großartiger Erfolg für die Klasse 8c der Ganztags Hauptschule Hückelhoven: Mit ihrem Video-Projekt „Echt Huhn“ gehört sie zu den 25 Gewinnerklassen des bundesweiten Schulwettbewerbs „ECHT KUH-L!“ 2025.

Der Wettbewerb, ausgerichtet vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Tierisch gut! Was kommt in den Bio-Trog?“ und rückte die Tierernäh-

rung im Ökolandbau in den Mittelpunkt. Fast sieben Monate lang wurde intensiv gearbeitet: recherchiert, gefilmt, gebastelt und dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler der 8c setzten sich inhaltlich mit Themen wie der Herkunft unseres Essens, artgerechte Tierhaltung in der ökologischen Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft und Fruchtfolge auseinander. Mit viel Engagement und Kreativität entstand so das Video „Echt Huhn“, das die Jury auf ganzer

Linie überzeugte. Der Wettbewerb soll junge Menschen für nachhaltige Landwirtschaft und bewusste Ernährung sensibilisieren. Als einer von nur 25 prämierten Beiträgen bundesweit ist der Erfolg der Klasse ein starkes Zeichen für die Bildungsarbeit an der Ganztags Hauptschule in Hückelhoven. Mit Neugier, Kreativität und Teamarbeit haben die Schülerinnen und Schüler gezeigt, wie spannend und relevant nachhaltige Landwirtschaft sein kann.

Cusanus-Turnmannschaft trifft Bundestagspräsidentin Klöckner

Ein besonderer Moment für die Schülerinnen und Schüler des Cusanus-Gymnasiums Erkelenz: Als Landessieger der Altersklasse U14 reiste die gemischte Turnmannschaft im Mai nach Berlin, um Nordrhein-Westfalen beim Bundesfinale des renommierten

Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ zu vertreten. Mit großem Einsatz und sportlicher Leidenschaft erreichten die jungen Turnerinnen und Turner einen hervorragenden neunten Platz – ein starkes Ergebnis auf Bundesebene.

Der Besuch in der Hauptstadt hatte neben dem sportlichen Höhepunkt noch eine weitere besondere Station zu bieten: den Empfang im Deutschen Bundestag. Natürlich war es mir eine große Freude, die engagierten Jugendlichen persönlich in Berlin willkommen zu heißen. Auch Bundestagspräsidentin Julia Klöckner freute sich, die engagierten Sportlerinnen und Sportler kennenzulernen.



Als Belohnung für die tolle sportliche Leistung gab es für die jungen Sportlerinnen und Sportler eine Einladung in den Deutschen Bundestag und ein Treffen mit Wilfried Oellers und der Bundestagspräsidentin Julia Klöckner.

Mit jährlich über 800.000 Teilnehmenden ist „Jugend trainiert für Olympia“ der größte Schulsportwettbewerb der Welt. Dass eine Mannschaft aus dem Kreis Heinsberg nicht nur dabei ist, sondern sich landesweit durchsetzt und auf Bundesebene mitmischt, ist ein starkes Zeichen für die Qualität der sportlichen Arbeit an unseren Schulen.

Ich gratuliere der Mannschaft, den betreuenden Lehrkräften und dem gesamten Cusanus-Gymnasium herzlich zu diesem Erfolg – und wünsche weiterhin viel Freude und Erfolg im Sport!

Unser klares Bekenntnis zur Stärkung der Familien

Gleich nach Aufnahme der Regierungsarbeit gehen wir in der Koalition die ersten Gesetzgebungsverfahren an. Ein wichtiges Projekt ist dabei für die Kommunen die Verlängerung des Investitionsprogramms zum flächendeckenden Ausbau der Ganztagsbetreuung an Grundschulen um zwei Jahre.

Die Ampelregierung hatte die Fristverlängerung aufgrund interner Streitigkeiten mehrfach verschoben und schließlich nicht mehr verabschiedet. Dabei geht der Nutzen des Programms weit über die Förderung baulicher Maßnahmen hinaus: Es stärkt die Bildungschancen eines jeden Kindes, entlastet Familien und verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dass wir dieses

Gesetzgebungsverfahren als eines der ersten auf den Weg bringen, zeigt das klare Bekenntnis zur Stärkung der Familien und der Bildung in Deutschland.

Mit der Fristverlängerung verschaffen wir Ländern und Kommunen nun die dringend benötigte Planungssicherheit und berücksichtigen ihre Belange. Sie

erhalten mehr Zeit, um Fördermittel abzurufen und den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder schrittweise umzusetzen. Denn das Ziel ist eine ganztägige Betreuung für Grundschulkinder, die sich konsequent an den Bedürfnissen von Familien und Kindern orientiert.



Wir wollen die Bildungschancen eines jeden Kindes stärken und die Familien entlasten.

UNION HS

TERMINE 2025

Juli

CDU Bezirk Aachen

Europa-Sommerfest mit Sabine Verheyen MdEP

Freitag, 18.07.2025 | 16:00 Uhr
Grillplatz Eschweiler/Neu-Lohn, Jülicher Straße, Eschweiler
(Neu-Lohn/Fronhoven)

CDU SV Erkelenz

CDU OV Lövenich/Katzem/Kleinbouslar:

Start in die Ferien

Donnerstag, 10.07.2025 | 18:00 Uhr
Biergarten der Gaststätte "Lövenicher Treff" in Lövenich
(Hauptstraße 44)

CDU Selfkant

CDU OV Höngen:

Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Gerd Küster

Freitag, 04.07.2025 | 19:00 Uhr
Gaststätte Dreissen in Höngen (Kirchstraße 24)

CDU Wegberg

CDU Wegberg: Wegberger Lokalrunde

Freitag, 04.07.2025 | 19:00 Uhr
Kultkneipe "Zur Alten Post" in Wegberg (Karmelitergasse 6)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Bezirk Aachen:

Bezirksseniorentag in Nettersheim

Mittwoch, 30.07.2025 |
in Nettersheim (Kreis Euskirchen)
Einzelheiten werden den Mitgliedern per E-Mail zugeschickt

Senioren Union Kreis Heinsberg:

Fahrt zum Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf

Mittwoch, 09.07.2025 |
Abfahrt 8:30 Uhr in Erkelenz und 9:00 Uhr in Übach-Palenberg

Anschließend gemeinsames Mittagessen in Bad Honnef und eine zweistündige Rheinrundfahrt. Anmeldung erbeten bei Klaus Steingießer (klaus.steingiesser@t-online.de).

Senioren Union Kreis Heinsberg: Vorsitzendenkonferenz

Mittwoch, 16.07.2025 | 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreffen

Dienstag, 22.07.2025 | 15:30 Uhr
Gaststätte "Zum Hotzenplotz", Markt 17 a

Senioren Union Übach-Palenberg:

Veranstaltung zum Thema "Brandschutz"

Donnerstag, 17.07.2025 | 15:00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus (Alter Palenberger Bahnhof)
Konrad-Adenauer-Platz 1

Referent: Matthias Heilgers | Anmeldung erbeten bei Monika Lux (lux.monika@web.de)

Senioren Union Übach-Palenberg: Besuch von Nonke Buusjke

Sonntag, 20.07.2025 | 14:00 Uhr
Freilichtmuseum Nonke Buusjke |
Heringsweg 5 a in Schinveld (Südlimburg, Niederlande)

Anmeldung erbeten bei Monika Lux (lux.monika@web.de)An

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine_p_23.html



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Der Wolf im Schafstall - Wenn Artenschutz an Grenzen stößt

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ein Tier - wie unlängst wieder in Hürtgenwald - auf einer umzäunten Weide gerissen wird, sorgt das für mehr als nur Schlagzeilen. In vielen Teilen unserer Region wächst die Verunsicherung.

Nicht, weil der Wolf als Tier grundsätzlich infrage gestellt wird. Sondern weil die Frage, wie wir mit seinem wachsenden Vorkommen in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft umgehen, längst zu einer realen Herausforderung geworden ist: für Tierhalterinnen und Tierhalter, für Familien in ländlichen Gemeinden und für Kommunen, die Schutzmaßnahmen organisieren müssen.

Gleichzeitig spüren wir auch in den Städten: Das Thema polarisiert. Während der Wolf für die einen das Symbol für eine gelungene Rückkehr in die Natur ist, fragen sich andere: Wie sicher sind unsere Naherholungsgebiete noch? Was bedeutet das für Ausflüge mit dem Hund, für

Schulklassen im Grünen? Es geht also nicht nur um Weiden in der Eifel - es geht um unser gemeinsames Lebensumfeld.

Der Wolf ist ein Teil unserer heimischen Artenvielfalt. Sein Schutz ist wichtig. Aber Schutz darf nicht einseitig sein – er muss im Ausgleich stehen mit der Sorge der Menschen vor Ort, mit der Bedeutung der Weidetierhaltung für unsere Landschaft, mit der Frage, was praktisch überhaupt noch machbar ist. Denn: Ständige Herdenverlagerungen, hohe Zäune, Überwachungstechnik – all das mag auf dem Papier funktionieren, ist aber im Alltag vieler Betriebe schlicht nicht umzusetzen.

Deshalb haben wir uns als EVP-Fraktion im Europäischen Parlament für eine Neubewertung stark gemacht. Die Entscheidung, den Schutzstatus des Wolfs zu lockern, ist kein Angriff auf den Artenschutz – im Gegenteil: Sie schafft erstmals die Möglichkeit, dass Mitgliedstaaten gezielt handeln können, wenn Weidetierhaltung, öffentliche Sicherheit oder andere geschützte Arten gefährdet sind.

Der Wolf macht nicht an Ländergrenzen Halt. In den Alpen, in Skandinavien, in Polen oder Spanien stehen viele Regionen vor ähnlichen Problemen: Die Populationen wachsen, die Konflikte nehmen zu. Darum war es höchste Zeit, dass wir auf europäischer Ebene einen flexibleren Rahmen schaffen – einen, der nicht Verbote zementiert, sondern Lösungen ermöglicht.

Der Erhalt der Art bleibt unverändert unser Ziel. Aber wir brauchen ein aktives, wissenschaftlich fundiertes Bestandsmanagement - im Sinne eines realistischen

Artenschutzes, der nicht an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbeigeht.

Wer Vertrauen in Umwelt- und Naturschutzpolitik stärken will, muss beides ernst nehmen: den Schutz bedrohter Arten und die Sorgen der Menschen, egal ob auf dem Land oder in der Stadt. Eine ehrliche Koexistenz gelingt nur dann, wenn sich niemand im Stich gelassen fühlt.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37

52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Marie Habermann

Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202

B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Jill Maassen

Leonie Hansen

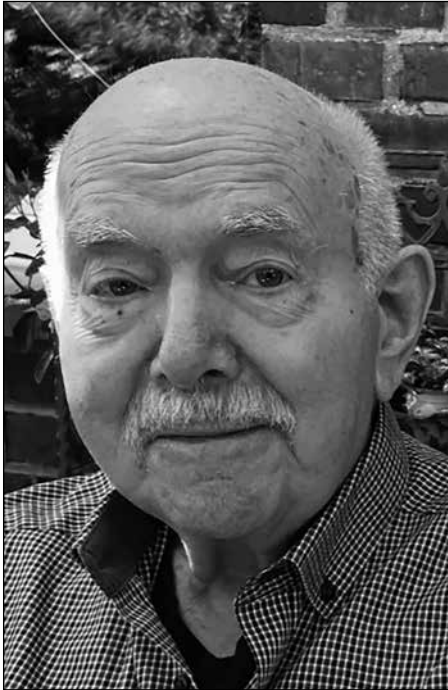
Claudia Gerda

Hoffmann



Der Schutzstatus für den Wolf soll in Europa gelockert werden.

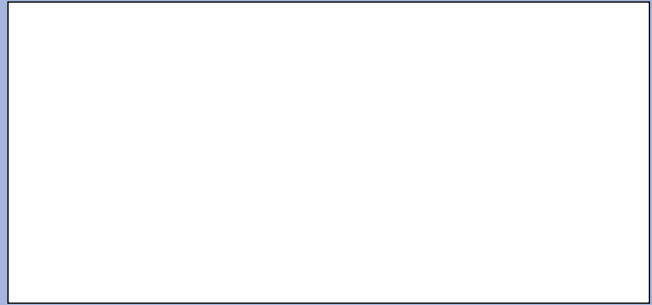
Manfred Kaminski war ein wertvoller „ZEITZEUGE“



Im Januar 2024 hatten wir erstmalig einen aufrüttelnden Bericht in unserer neuen Rubrik „ZEITZEUGEN“ veröffentlicht.

Den Anfang der bewegenden Reihe machte Rosemarie Kaminski. So wie sie, berichteten auch Inge Hermanns, Gerd Hachen, Manfred Kaminski und ich über Ereignisse, von denen wir überzeugt waren, dass sie der Nachwelt erhalten bleiben müssen. Unser Aufruf war leider nicht von Erfolg gekrönt, es kam nicht viel Nachschub. In der Pipeline haben wir zwar noch einen Bericht von Willi Görtz aus Grotenrath, aber bevor wir weitere Berichte der Reihe bringen, sollten noch einige Artikel kommen. Warum ich Sie gerade jetzt darum bitte, einmal in sich zu gehen und uns Ihre Geschichte zu erzählen, hat leider einen traurigen Grund. Die echten Zeitzeugen werden altersbedingt immer weniger und so mussten wir am 2. Juni leider erfahren, dass unser Zeitzeuge Manfred Kaminski verstorben ist. Wir sind dankbar, dass er uns unter der Überschrift „Noch heute habe ich das Schreien der Pferde im Ohr!“ das Ende seiner unbeschwerten Kindheit und seine Odyssee von Ramsau nach Gladbeck geschildert hat. DANKE Manfred Kaminski.

Roland Meintz



Ich werde entschieden gegen radikale Strömungen eintreten

Der Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel ist neuer Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Rachel tritt die Nachfolge von Frank Schwaabe an und erklärte anlässlich seiner Ernennung: „Die Religions- und Weltanschauungsfreiheit ist weltweit unter Druck.“



Thomas Rachel ist neuer Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit im Auswärtigen Amt.

Drei Viertel aller Menschen leben in einem Land, das ihre Religions- und Weltanschauungsfreiheit einschränkt. Aber für vier von fünf Menschen weltweit hat Religion in ihrem Leben einen hohen Stellenwert. Glaube und Religion sind für sie sinnstiftend und bieten ihnen Orientierung für das eigene Handeln.

Christinnen und Christen, Musliminnen und Muslime, Jüdinnen und Juden und Angehörige vieler anderer Religionen und Weltanschauungen sind weltweit von der Verletzung der Religionsfreiheit betroffen. Sie werden Opfer von Verfolgung und Diskriminierung allein aufgrund ihres Glaubens, während andere diskriminiert und bedroht werden, weil sie keiner Religion angehören. In meinem neuen Amt werde ich mich dafür einsetzen, diesen Menschen eine Stimme zu geben und für ihre Rechte einzustehen. Ich werde außerdem entschieden gegen radikale Strömungen eintreten, die Religion gezielt als Vorwand für Spal-

tung und Hass in der Gesellschaft missbrauchen.

Religions- und Weltanschauungsfreiheit sind tiefgreifend mit anderen fundamentalen Rechten wie der Gewissensfreiheit, der Meinungsfreiheit, der Versammlungsfreiheit oder der Pressefreiheit verknüpft. Ohne das zentrale Menschenrecht der Religions- und Weltanschauungsfreiheit bleiben auch die anderen Menschenrechte unvollständig. Die Verlagerung der Zuständigkeit des Beauftragten für Religions- und Weltanschauungsfreiheit ins Auswärtige Amt ist sinnvoll. Die Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz stärkt dadurch auch das Engagement für weltweite Religionsfreiheit.

David Dirksen